

TÄGLICHEN Grundlage entbeden. Von Seiten der russischen kommunistischen Parteinstangen werden Versuche unternommen, auf das Gesicht eines Druckausübenden, schonungslos die „Schuldigkeit des Kapitalismus“ nachzuweisen.

Schlussdienst.

Eröffnung der Kunstausstellung auf der „Prestia“.

Mün, 21. Mai. Vor einem Kreis geladener Gäste wurde die Kunstausstellung auf der „Prestia“ eröffnet. Der Kölner Architekt Brangh hat mit einem Raum des Kongresshauses unter dem Turm den Ausstellern einen geschmackvollen und materialgerechten Raum gegeben. Namens der Ausstellungsektion eröffnete Professor Jungmanns-Düsseldorf das Unternehmen. Im weiteren Verlaufe der Feier hielt auch Oberbürgermeister Dr. Widenauer eine kurze Ansprache.

Kraubüberfall auf einen Motorradfahrer.

Schönberg (Medlb.), 21. Mai. Am Freitagabend fuhr auf der Landstraße ein Motorradfahrer gegen ein über die Straße gefahrenes Drahtseil. Der Motorradfahrer kam zum Sturz und blieb mit stark blutenden Kopfverletzungen bewusstlos liegen. Drei unbekannte Männer beraubten darauf den Stiften seiner Barchasche in Höhe von 140 Mark, stießen ihm außerdem seine Taschenuhr und seine Ausweispapiere und stülpten in den nahegelegenen Wald. Der Ueberfallene wurde noch dem Krankenhaus in Schönberg gebracht, wo er hoffnungslos darniederliegt. Seine Personalien konnten bisher nicht festgestellt werden.

Strafexpedition in holländisch-Neuguinea.

Amsterdam, 21. Mai. Blättermeldungen zufolge wurde auf der wegen eines Ueberfalls auf eine Postexpedition im Gebiete des südländlichen Vogelkopfes im westlichen Teil holländisch-Neuguineas unternommenen Strafexpedition festgestellt, daß die überfallene Patrouille wahrscheinlich von den Eingeborenen ermordet, zerstückelt und verzeuert worden ist! Im Verlauf der Strafexpedition wurden mehrere Kannibalen, die sich der Truppe entgegenstellten, getötet. Die Ruhe ist wieder hergestellt.

Untergang eines südländischen Dampfers im Trierer Hafen.

Trier, 21. Mai. Im Hafen von Trier erfolgte in der Nacht ein Zusammenstoß zwischen dem schwedischen Dampfer „Frey“ und dem südländischen Dampfer „Val“. Der südländische Dampfer, der eine Besatzung von 20 Mann hatte und eine Holzladung führte, ging unter. Die Mannschaft wurde gerettet.

9 Todesopfer des Unwetters bei Sizilien.

Messina, 21. Mai. Das Unwetter an der sizilianischen Küste, bei dem eine Anzahl von Fischerbarren durch den Sturm in das offene Meer hinausgetragen wurden, hat anscheinend noch weitere Opfer an Menschenleben gefordert. Man befürchtet, daß vier Fischer, die sich in einer der vermissten Barren befanden, ertrunken sind. Damit würde sich die Zahl der Todesopfer auf 9 erhöhen.

Im Fallschirm zur „Bremen“.

St. Georges, 21. Mai. Die beiden zur Hilfeleistung für die „Bremen“ entsandten Militärflugzeuge sind erneut gestartet. Die Flugzeuge erreichten Greenly Island, doch war eine Landung wegen der Eisverhältnisse nicht möglich. Der Pilot Melchor ließ sich im Fallschirm zur Erde nieder. Die Flugzeuge sind nach St. Georges zurückgekehrt.

Die „Bremen“-Flieger in Boston.

Boston, 21. Mai. Die „Bremen“-Flieger sind von Detroit kommend hier eingetroffen. Das Festprogramm sieht eine Militärparade und Ueberreichung von Medaillen durch Gouverneur Fuller vor. Öffentliche und private Gebäude sind reich besetzt.

Explosionskatastrophe in Pennsylvania.

Im Matherbergwerk in Pennsylvania ereignete sich eine schwere Explosionskatastrophe, bei der das Bergwerk in Brand geriet. Ein Teil der Belegschaft wurde von der Anwesenheit abgetrennt. Etwa 150 Bergleute schweben in Lebensgefahr. Nähere Einzelheiten fehlen noch.

Rmtsbezirk Birkenwerder

Wetter für Dienstag. Eine Wendung zum Besseren steht noch nicht bevor. Weitere Regenfälle mit starken Eintauch der Temperatur.

*** Reichs- und Landtagswahl.** Am gestrigen Wahlsonntag fielen von den 2818 wahlberechtigten Einwohnern unserer Gemeinde 86 Prozent ihr Stimmrecht aus. Eindeutlich lief der auf Wahlberechtigte abgegebene Stimmenwert aus. Eindeutlich lief der auf Wahlberechtigte ungenügende Stimmwert aus. 2804 Stimmabgaben festgesetzt. 28 ungenügende Stimmabgaben. Im allgemeinen verlief der mit ununterbrochener Regung begleitete Wahlsonntag sehr ruhig. Nicht man einen Vergleich zwischen den Zahlen der gestrigen Wahl und den Ergebnissen der Reichstagswahl des Jahres 1924. Es ergibt sich, daß alle größeren Parteien mit Ausnahme der Wirtschaftspartei, die ihre Stimmzahl behielten hat, einen Stimmzuwachs bekommen haben. So kann die SPD. einen Zuwachs von 232, die Deutsche Volkspartei 100, das Zentrum 31, die Deutsche Volkspartei 63, die SPD. 321 und die demokratische Partei einen Zuwachs von 31 Stimmen verzeichnen. Der Grund des Stimmzuwachses ist zum Teil in der Wahlberechtigtenzunahme Birkenwerders zu suchen und auch in einer Verchiebung von Anzahl und Richtung einiger Splitterparteien zu erblicken. Trotzdem muß festgestellt werden, daß auch in der Anwesenheit zugunsten der Wähler ein Wechsel eingetreten ist. Die Arbeiter-Samaritanerkolonne brachte am Sonntag 28 frische und gebrauchte Wahlberechtigten im Ruto zum Wahllokal und wurde zur Wohnung. Beachtlich der Wahlstatistik verweisen wir auf die Tabelle an anderer Stelle.

*** Freudiges Ereignis in der Schwannenfamilie.** Am Sonnabend sind sieben Schwänchen ihren Eltern entschlüpft. Sie werden bald auf den Gemüßern zu sehen sein und den Besitz des „Hans“ festhalten mitmachen.

*** Das Wahlergebnis des Kreises Niederbarnim.** S. B. D. 26 158, Deutschf. 15 651, Zentrum 1857, Deutsche Volksp. 4924, R. B. D. 16 904, Demokr. 3861, Wirtschaftl. Partei 6085, Ratf. 1228, U. S. B. D. 375, Ratf. 454.

*** Der Lehrverein an der Nordbahn** bestiftete in der vergangenen Woche das Kindererholungsheim Schluß, in dem auch Kinder unserer Schule Erholung finden. Das in einem schönen Landhaus untergebrachtete Kinderheim ist von freundlichen Anlagen und Blumenwegen umgeben. In unmittelbarer Nähe findet man Wälder und Büsche. Dem Kinderheim mit den vornehmen Umkleekabinen, den mit leuchtenden Wandmalereien und reizenden Beschäftigungsmitteln versehenen Speisräumen, den hellen luftigen Schlafzimmern (im Sommer liegt dabei mitten im Wald), dem entspannenden Wintergarten und den schönen

Veranden, den hübschenen Bade- und Wäldchen, der modern ausgestatteten Küche und den sonstigen Wirtschaftsräumen fest ganz und gar der oft gefürchtete Knallstachel. Das Heim ist Selbstverwalter. Küche und Küche liefern den Bedarf für die Küche, mit eigenen Pferden wird der Hof bearbeitet und der Transport der Kinder von und zum Bahnhof Groß-Schönebeck bewerkstelligt. Das vom Kreise geführte Mutterheim ist im Sommer und Winter geöffnet und bietet jedesmal 46 schwächlichen Kindern (abwechslnd Knaben und Mädchen) unter der Obhut zweier freundlicher Schwestern für 6 Wochen eine Erholung.

*** Haftung des Hauseigentümers.** Eine Frau hatte sich bei Reinigung des Fußbodens eines Splitters in die Hand geritten. Eine vom Arzt vorgenommene Operation hinterließ eine Verwundung der linken Hand. Das Kammergericht verurteilte den Hauswirt als Vermieter der Wohnung mit mangelhaftem Fußboden zum Schadenersatz aus § 538 BGB. Da die Operation insgesamt mit der Handverletzung zusammenhängt, komme nicht in Betracht, weil der Splitter Unfälle zu allem gehören ist. Daran werde auch nichts geändert, wenn vom Arzt ein Kunstfehler begangen worden sei. Das Reichsgericht entschied im gleichen Sinne.

Diese Woche: Das große Lustspiel-Programm!

¶ Der Pfingstpaßverkehr. Die Deutsche Reichspost bittet, mit der Verwendung der Pfingstpaßbriefe möglichst frühzeitig zu beginnen, damit Anfahrten in den letzten Tagen vor dem Fest vermieden werden, die Verzögerungen zur Folge haben können. Es empfiehlt sich, die Paßbriefe gut zu verpacken, die Aufschrift haltbar anzubringen und den Bestimmungsort, wenn er nicht allgemein bekannt ist, unter näherer Bezeichnung der Lage, besonders groß und deutlich niederzuschreiben. Ferner darf nicht unterlassen werden, auf dem Paßbrief die vollständige Anschrift des Adressaten anzugeben und in das Paßbrief obenauf ein Doppel der Aufschrift zu legen. Ebenso sind Paßbriefe recht haltbar zu verpacken und zu verschließen; etwaige Hohlräume sind mit Holzwole usw. auszufüllen, damit die Sendungen nicht eingedrückt werden können.

¶ Ernährung und Schule. Bei der hohen Bedeutung, die den Ernährungsfragen für Lehrer und Schüler zukommt, hat der Landesauschuss für hygienische Volksbildung in Preußen im Anschluß an die in Berlin stattfindende Ausstellung „Die Ernährung“ besondere Vorkänge für Lehrer und Lehrerinnen eingerichtet, die den Teilnehmerinnen die reichen Darbietungen der Ernährungs-Ausstellung nahe führen sollen. Die Kursteilnehmer sollen weiterhin einen Einblick gewinnen in das große Gebiet der wissenschaftlichen Ernährungsfragen und in den Stand gesetzt werden, die durch die großartige Schau dargebotenen Tatsachen in geeigneter Weise Schülern und Schülerinnen zu vermitteln. Der erste Vorkang findet am 25. und 26. Mai im Kaiser-Friedrich-Haus für ärztliche Fortbildung in Berlin statt. Teilnahmeberechtigt sind Lehrer und Lehrerinnen der Volks-, Mittel- und Berufsschulen sowie auch Lehrer an ländlichen Schulen.

Zur Versorgung der Blinden mit Rundfunkempfangsgeräten. Die von der Deutschen Reichspost veranstaltete Sammlung zur Versorgung der Blinden mit Rundfunkempfangsgeräten hat bisher ein recht erfreuliches Ergebnis gehabt. Außer nicht unerheblichen Sachspenden sind 651 029,51 M. aufgenommen. In mehreren Bezirken hat sich ermöglichten lassen, allen Kindern bedürftiger Blinden auf Zuweisung von Rundfunkempfangsgeräten zu entsprechen und darüber hinaus den Blindenorganisationen noch Barabträge für die Unterhaltung der Anlagen zu überweisen. Der Reichspostminister spricht allen Spendern, die mit dazu beigetragen haben, das Los der Blinden zu erleichtern und ihnen Gelegenheit zu geben, vermittels des Rundfunks an den kulturellen Gütern und an dem Weltgeschehen teilzuhaben, wärmsten Dank aus.

Vorgedorf. Am gestrigen Wahlsonntag machten 81 Prozent der stimmberechtigten Einwohnerzahl von ihrem Wahlrecht Gebrauch. Es wurden in den beiden Bezirken für den Reichstag 700 gültige und 23 ungültige Stimmen abgegeben. Die Wahlbeteiligung war als außerordentlich hoch bezeichnet werden, zumal den ganzen Sonntag über ein Vordringen erster Güte niedriger. Die genauen Ergebnisse lassen wir an anderer Stelle folgen.

Vorgedorf. Auf tragische Weise fand in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag der Rentner August Koll aus der Kolonie den Tod. Der alte Herr, der ein Alter von 77 Jahren erreichte, und sich einer leiblich vorerkrankten und einer geistigen Frische erfreute hatte sich am Abend in einem Lokal mit Parteinossen unterhalten. In seine Wohnung heimgekehrt, hatte er wohl die Absicht gehabt, die Gaslampe anzuzünden. Er scheint sich dann aber einer auf dem Tisch liegenden Kerze bedient und versenken zu haben, den Gasbahn zu schließen. Gekerkert hat man ihn am Morgen in seinem Zimmer. Ein sofort hinzugekommener Arzt führte Wiederbelebungsversuche an, die aber leider erfolglos verliefen. Im Orte ist die Zeitsache an dem jähem Hinscheiden, das allgemein beklaut und hochgeachteten Herrn allgemein.

Rmtsbezirk Schönfließ

Verantwortlicher Schriftleiter für den Rmtsbezirk Schönfließ:
Alfons Oloz, Bergfeld, v. Veltheimstraße 25.

*** Wahlsonntag.** Der gestrige Sonntag brachte uns einen ununterbrochenen Regen. Aber die Bergfelder Bürger ließen sich nicht davon abhalten, ihrer Wahlpflicht zu genügen. Am der Wahlberechtigten 519 Wähler aus unserem Orte. Dazu kamen noch 129 Personen, die ihre Stimme auf Grund eines Wahlbescheides abgaben. Die Zahl der Wähler Bergfeldes betrug also in Prozenten 75,8, insgesamt 86,8%. Bei der Reichstagswahl zählte man 22 und bei der Landtagswahl 12 ungültige Stimmzettel. Der Wahltag bewegte sich in durchaus ruhigen Bahnen. Von einem Zeitfleck wurde ganz abgesehen. An dem Wahllokal, der Schule, sah man verschiedene, zum größten Teil recht gehobene Werberplakate. Bemerkenswert ist, daß auch gulland 2 Stimmen abgeben hat. Sollten hier etwa 2 Frauenherzen um die Kunst des zukünftigen Reichstagsabgeordneten (?) buhlen? Die nähere Ergebnisse finden andere Leser an anderer Stelle.

*** Elternversammlung.** Zur Vorbereitung der Elternberatern wählten hier der Elternrat zum Sonnabend die ersten gemeinschaftlichen Elternversammlung. Die Sitzung leitete der Vorsitzende der jetzigen Elternberatern Herr Meyer. Er gab bekannt, daß die zweite Elternversammlung am 8. Juni, abends 8 Uhr, in der Schule stattfinden wird. Bis zu diesem Termin werden auch die Wahlberechtigten eingeladen sein. In der zweiten Versammlung muß dann auch die Ernennung des Wahlvorstandes erfolgen. Herr Meyer wies darauf hin, daß die Wahlerteile, wie in der Bergfelder Zeitung bekanntgegeben, von heute ab bis zum 4. Juni zur Ansicht offenliegt. Einprüfungen sind während der Auslegungzeit beim Schulleiter anzubringen. Während nach Herr Meyer Wänter das Wort, um die Elternschaft mit der Wahlordnung bekanntzumachen. Er teilte mit, daß der alte Elternberatern mit dem heutigen Tage aus dem Amte Abschied und sprach ihm, der in einer außerordentlich schwierigen Zeit und unter schwierigen Schulverhältnissen gearbeitet hat, seinen Dank aus. Herr Wänter gab der Hoffnung Ausdruck, daß auch der folgende Elternberatern alles tun werde, um ein gutes Verhältnis zwischen Schule und Haus herbeizuführen.

Im Anschluß an die offiziellen Besprechungen wurden noch Vorschläge für den Wahlvorstand gemacht und internere Schulangelegenheiten besprochen.

Geneinversammlung der Freiwilligen Sanitätskolonne. Die Mitglieder der Freiwilligen Sanitätskolonne kamen am Sonnabend in der Goshalmstraße (Graeber) zusammen, um die Berichte des Kolonnenführers und Beauftragten entgegenzunehmen und Beschlüsse für den Fortschritt zu fassen. Nachdem der Schriftführer, Herr Meine, das letzte Sitzungsprotokoll vorgelesen und genehmigt erhalten hatte, gab Herr Jemel als Kolonnenführer den Tätigkeitsbericht für die Zeit vom 1. Januar 1927 bis zum 31. März 1928. Vier entnahmen diesem Bericht folgendes: Zu Beginn der Berichtszeit war ein Mitgliederbestand von 15 vorhanden. 4 Austritten fanden 8 Neuaufnahmen gegenüber, so daß die Kolonne jetzt 19 Mitglieder zählt. An dem abgehaltenen Wiederholungs- und Ausbildungskursus beteiligten sich 5 neue Mitglieder, die auch ihre Prüfung bestanden. In Schönfließ wurde mit den Kolonnen von Hohen Neuendorf und Birkenwerder eine gemeinsame Übung veranstaltet. Ferner beteiligten sich mehrere Kolonnenmitglieder an einer Übung in Hohen Neuendorf. Die Bergfelder Kolonne wohnte an beiden Übungen in Potsdam und Siebenbrunn bei und war bei Weiterentwicklungen mehrerer auswärtiger Kolonnen vertreten. Bei 4 Prüben stellte die Kolonne Mitglieder zur Disposition bei Verletzungen usw. Kranentransporte wurden in der Berichtszeit 17 ausgeführt. Zur Hilfeleistung ist die Kolonne in 42 Fällen herangezogen worden. Nicht unerwähnt sei das große Interesse, das die Gemeinde auch in der Berichtszeit der freiwilligen Sanitätskolonne entgegengebracht hat und das sich besonders in materiellen Zuwendungen auswirkte. Dem von Herrn Graeber gegebenen Jahresbericht zufolge stehen den Einnahmen von 965,22 M. Ausgaben in Höhe von 954,61 M. gegenüber, so daß noch ein Kassensaldo von 10,61 M. verbleibt. Nach dem Bericht der Kassiererin wurde Herr Graeber als Kassierwart einstimmig Entlastung erteilt. Herr Wänter hat sein Amt als 1. Vorsitzender der Kolonne aus Gesundheitsgründen niedergelegt. Er wünscht, daß die Kolonne weiter so gut und tatkräftig wie bisher zum Wohle der Allgemeinheit arbeiten möge. Die Versammlung ernannte Herrn Wänter einstimmig zum Ehrenvorsitzenden und wählte Herrn Wänter als ersten und Herrn Wagner als zweiten Vorsitzenden. An die Stelle des 1. Schriftführers tritt Herr Meine. Der am vorhergehenden Donnerstag im „Berthae“ begonnene Ausbildungskursus, der von dem Bezirksarzt Herrn Dr. Hentschel geleitet wird, hat eine ganz angenehme Teilnahme erfahren. Herr Wänter hofft, daß diese ganz zeitnahe so anfallen möge. Als neue Mitglieder konnten die Herren Gulwe und Schyman aufgenommen werden. An der am 24. Juni in Graeber stattfindenden Übung wird sich auch die Bergfelder Kolonne beteiligen. Die Mitglieder führen mit ihren Damen im Sonderpostauto. Die nächste Übung wird am 16. Juni am 7. Uhr abends abgehalten, wiederum mit dem Landvorsitzer. Die Monatsversammlung soll im Anschluß an die Übung in Schönfließ stattfinden. Zum Schluß der Generalversammlung wurden noch einige Geschäftsvorgänge bekanntgegeben.

*** Sportverein.** Die für den gestrigen Sonntag angekündigten Spiele mußten wegen der Unklarheit der Witterung ausfallen.

*** Stolpe.** Bei fröhlichem Regen gingen am Sonntag die Wähler zum Reichs- und Landtag vor sich. Von den 300 Wahlberechtigten kamen 264 Einwohner in das Wahllokal, um mit ihrem Stimmzettel an der großen Schlacht teilzunehmen. 8 Personen übten ihr Stimmrecht auf Grund von Wahlbescheiden aus. Von den Urstimmgehabten wählten also 73,3 Prozent. Ungültig waren 3 Stimmen. Die Wahl an und für sich verlief auch in unserem Orte ruhig konstant. Das genaue Ergebnis folgt an anderer Stelle.

Rmtsbezirk Hohen Neuendorf

Interim-Annahme Buchhandlung W. Holzner, Berlinerstraße.

*** Zur Reichs- und Landtagswahl** erschienen rund 80 Prozent aller Stimmberechtigten Hohen Neuendorfer an der Wahlurne. Die Wahlbeteiligung aus der Niederbeide vor besonders stark; sie betrug etwa 89 Prozent. Von einem Einbruch der Wahlbeteiligung war nichts zu bemerken. Von Zeitfleckern ist man auch in unserem Orte abgesehen. Nur die Wahllokale wiesen verschiedene Werberplakate auf. Der Wahltag selbst brachte neben dem ununterbrochenen Regen nicht besonders viel Neues. Es haben zugewonnen: Sozialdemokraten 392, Kommunisten 351, Zentrum 21, Reichsbanner 83, Deutsche Volkspartei 155, Deutsche Volkspartei 11, Demokraten 83. Die genauen Wahlergebnisse geben wir an anderer Stelle bekannt.

*** Die Verfertigung der Zytos-Brandstern-Anlage** am Sonnabend nachmittag sah eine sehr interessante Veranstaltung am Zytoshaushaus veranlassen. Die auf dem Steigermarkt angebrachte Anlage entwarf in der Reichweite des Schalles nicht den gehaltenen Erwartungen. Während einerseits in der Gasseinstiegsseite dicht an Finkenwerder heran das Haus der Zytos noch klar und durchdringend zur Geltung kam, wurde andererseits im dicht besetzten Teile des Ortes schon auf kurze Entfernungen dieses nur schwach empfunden. Jedenfalls dürfte dieser Umstand auf die nicht genügende Höhe des Steigermarktes zurückzuführen sein. Um zu einem abschließenden Urteil zu gelangen, soll die Anlage auf dem Dach der Schule aufmontiert und der Versuch in kurzer Zeit wiederholt werden.

*** Der Landbund-Reiterverein** begann am Sonnabend im Schwarzen Aker das Fest der Standartenanmeldung. Von den Ortsvereinen waren vertreten: der Arbeiterverein, die Vredertale, Lurmerode „Jucht“, die Ortsgruppen des Stahlheil Hohen Neuendorf und Birkenwerder. Mit einer Kundgebung des Vorsitzenden, Kameraden Schieder, wurde die Feier eingeleitet. Die lobann anstelle des verstorbenen Vorsitzenden des Kreisverbandes der Reitervereine Kamerad Schieder mit einem markanten Sinnpruch eröffnete. Neben den von den Ortsvereinen gewidmeten Fahnenmützen konnte die Standarte noch mit zahlreichen feingewirkten auswärtiger Reitervereine geschmückt werden. Zu besonders herzlichen Worten brachte Herr Schumanns-Birkenwerder seinen Dank anlässlich der Teilnahme des Vereins an der Fahnenweihe des Stahlheilens - Ortsgruppe Birkenwerder - um Ausdruck und überreiche als Zeichen aufriger Dankbarkeit eine wohlgeplante Aufnahme des Vereins von dieser Seite.

*** Elternberatern.** Die Wahl zum Elternberatern findet am Sonntag, den 10. Juni 1928 in der Zeit von 14-19 Uhr in der Turnhalle der hiesigen Gemeindefolge statt. Die Elternversammlung, die am 14. 5. tagte, hat vom Wahlvorstand folgende Namen und Herren gewählt: 1. Herr Hall (Holtzger), 2. Herr Wittmoller (Weißer), 3. Frau Wänter (Weißer). Dem Wahlvorstand steht Herr Wänter, wohnhaft Schönfließ Straße 71, und laut Gesetz bis zum 1. Juni, 18 Uhr, die Wahlberechtigte entgegen. Später einreisende Wähler dürfen keine ungültige Stimmzettel abgeben. Die Wahlberechtigten müssen mindestens 11 Namen von Kandidaten entfallen und ferner 20 Unterschriften haben. Die Verbindung von Listen ist unzulässig.

Berliner Nachrichten.

*** 140 Festnahmen in Berlin.** Im Gegensatz zu den letzten Wahlen ist der gestrige Wahltag und auch die vorhergehende Nacht verhältnismäßig ruhig verlaufen, eine ungewöhnliche Folge des Regens. Die bereitgestellten Polizeikräfte brauchten nur in wenigen Fällen und dann auch nur teilweise eingesetzt zu werden. Bis zur Beendigung des Wahltages wurden insgesamt 140 Personen inzwanghaft und der Abstellung la zugeführt.

*** Geheimrat Deutch.** Der Vorsitzende des Direktoriats der A. E. G. Geheimrat Dr. Felix Deutch, der am Mittwoch seinen 70. Geburtstag feiern konnte, ist in Berlin an einem Schlaganfall gestorben. Geheimrat Deutch, der nach dem Tode Emil Rathenaus vor 13 Jahren den Vorsitz im Direktorium der A. E. G. übernahm, gehörte noch zu dem alten „Rathenausstamm“. Die Hahnersstellung, die Deutch in der Wirtschaft einnahm, geht schon außerlich daraus hervor, daß er den Verwaltungsgremien von mehr als 40 Industrie- und Gewerbevereinen, Banken und Berufsorganisationen angehörte. Allein bei zwanzig Unternehmen führte er im Aufsichtsrat den Vorsitz bzw. war stellvertretender Vorsitzender.

Vaterländischer
Frauen-Verein
Birkenwerder.
Am Dienstag, den
22. Mai, nachm. 4 Uhr,
bei Böhm
**Mitglieder-
Versammlung**

1. Bierbesuche.
2. Satzungsänderung.
Das Erscheinen eines
jed. Mitgliedes ist Pflicht.



Freiwillige
Feuerwehr
Birkenwerder

Am Donnerstag,
den 24. Mai, abends
8 Uhr, im Vereinslokal
beim Kameraden Otto
Hodenwald, Hauptstraße.

**Haupt-
Versammlung**
mit folgender

- Tagesordnung:**
1. Verlesen der Niederschrift der Hauptversammlung vom 6. Mai 1927.
 2. Bericht des Vorstandes über die Tätigkeit der Wehr im abgelaufenen Geschäftsjahr.
 3. Bericht der Kassierprüfer und Entlastung des Kassierers.
 4. Wahl eines Delegierten zum Provinzial-Verbandsstag vom 2. bis 5. Juni 1928 in Neuruppin.
 5. Verschiedenes u. Ausfragen.
- Das unterzeichnete Kommando erlaubt sich, die geehrte Bürgererschaft von Birkenwerder ganz ergebenst einzuladen.
- Das Kommando der
Freiw. Feuerwehr
Birkenwerder.
S. A.: Gustav Müller,
Oberbrandmeister.

Alle Parteien wählen

vorteilhaft bei Bedarf an Schuhwaren aller Art
zu Pfingsten

Schuhhaus Lange Oranienburg

Riesen-Auswahl – Billige Preise

Straßen-, Sport-
u. Luxus-schuhe

Qualitäts- und
Marken-Ware

Biochemischer Verein
Dienstag, den 22. Mai 1928, abds. 8.30 Uhr
im „Gesellschaftshaus“ Hohen Neuendorf (Zuh.
G. Krüger), Berlinerstraße:
Lichtbildervortrag des Herrn Dr.
Drey- und Gefäßerkranzungen bei jung und alt
Säfte herzlich willkommen! Eintritt frei!
Sämtliche Mitglieder werden dringend um ihre
Erscheinen gebeten!

Junge Stenotypistin
zum Antritt per 1. Juni gesucht.
Schriftliche Angebote mit Gehalts-
ansprüchen an
**Byk-Guldenwerke Aktiengesellschaft,
Oranienburg, Photo-Abt.**

Privatgeld
ab RM. 1000.— in jeder Höhe vergibt für
Hypotheken. P. O. Ebert & Sohn,
Berlin NS. 7, Friedrichstraße 155.

**Baugeld oder Hypothek
24 900 RM.** auch geteilt, sofort
günstig abzugeben.
Anfragen unter W. A. an den „Briesetal-Bote“.

**Untersuchung von 3 Mk. an
Gewissenhaft u. schonend. Behandlung**
Dr. med. J. Adler, Frauenarzt u.
Berlin, Münzstrasse 22
Telefon Norden 191. Sprechzeit:
9-11 und 4-6 Uhr, Sonntags 9-10 Uhr.

Sie verdienen M. 800 monatlich
und mehr nachweisbar durch Übernahme unserer
Beratung, Haupt- oder Nebenberuflich.
Radio-Anlagen, Schreib-Maschinen,
Fahrräder, Nähmaschinen usw. — nur
Markenware — gegen Zahlung in
Wochen- und Monatsraten.
Schreiben Sie uns noch heute.
Radio-, Fahrrad- und Nähmaschinen-
betrieb, Abteilung III, Berlin E. 25,
Alexanderstraße 53.

Während meines Urlaubs
vertritt mich Herr
Dr. Herrmann
in seinen Sprechstunden.
Werktags von 8,30-10 Uhr u. Dienstag,
Donnerstag und Sonnabend v. 5-6,30
Außerdem Donnerstag von 7,30-8,30
Auguste-Viktoria-Straße 5/6
Telefon Birkenwerder 2525.
DR. WITT,
Hohen Neuendorf.

Größtes Möbelhaus Oranienburgs!
Wilhelm Sott, Tischlermeister, Oranienburg
gegründet 1889 Fernsprecher 241 Havelstraße 30
Wohnungseinrichtungen, Einzeilmöbel, Polsterwaren
Großes Sarglager
Särge in Holz, Metall- und Verbrennungssärge in allen Preislagen
— Übernahme sämtlicher Beerdigungs-Angelegenheiten. — Da ich
im Besitze eines Leichenwagens 1., 2. und 3. Klasse bin, kann ich
den mich Beerdigenden die billigsten Preise berechnen und halte mich
denen selbst auch bei Nichtlieferung von Särgen, bestens empfohlen
**Geschäftsstelle des Deutschen Begräbnis- und
Lebens-Versicherungsvereins A.-G., „Deutscher Herold“**

**Papierhaus
L. Juergens**
jetzt
Nr. 43

Neue Königstr.

**Möbelfabrik
Oskar Schepank, Berlin-Pankow**
Schulzestraße 23 — dicht am Nordbahnhof Pankow
liefert direkt an Private:
**Schlaf-, Speise-, Herrenzimmer, bunte Küchen sowie sämtl.
Eingelmebel, Kuchbaum-Ankleidechränke, Bettstellen, Ruhebetten, Club-
möbel usw., auch auf Teilzahlung.**
Mein Lager, welches aus circa 50 Zimmern besteht, bietet Ihnen
bestimmt reichhaltige Auswahl. Extrawünsche werden berücksichtigt.
Lieferung frei Haus.

Halt, stopp!
Hoppe's Möbelfabrik und Lager
Prenzlauer Str. 37, am Alexanderplatz
verkauft einen großen Posten Möbel zu
konturrenzlos billigen Preisen, darunter
**Speisezimmer, 1,60 Meter, mit wunderbarem
großen Glasaufsatz, innen Mahagoni, Silber-
lästen, schwere Schnitzereien, 295 Mark, das-
selbe 1,80 Meter, 350 Mk., Speisezimmer,
2 Meter, 395 Mark, Speisezimmer, 2,10
Meter, Chippenbaleform, 450 Mark, Speise-
zimmer, 2,50 Meter, Chippendale, 595 Mk.,
Herrenzimmer, Schlafzimmer, Küchen,
Wohnauswahl in allen Größen, ebenfalls kon-
turrenzlos billig, fulante Zahlungsweise. —**

*Das
Gesicht der
Mode*

für Frühjahr und Sommer
1928 spiegeln die vielen
bunten Modelle in Beyers
Mode-Alben wider.
Beyers Mode-Führer
Band I:
Damen-Kleidung (1,50 M.)
Band II:
Kinder-Kleidung (1,20 M.)
* Beyers Wiener
Blusen - Album (1,20 M.)
* Überall zu haben!
Beyer-Verlag, Leipzig T

**Die
kleine
Anzeige**
in unserer Zeitung, als
die älteste, gezeichnete
u. verbreitetste zwischen
Groß-Berlin und
Oranienburg
bringt stets Nutzen.
**Gediegene
Möbel
allerbilligst**
alles in größter Auswahl
Besuch unbed. lohnend
Katalog gratis
Windhorst
Möbelschleier Berlin,
Brunnenstraße 162

Geschäfts-Lokal
mit Wohnung, Nähe Bahnhof Hohen Neu-
dorf, möglichst große Räume, eotl. Hauskauf.
Bermittler verboten.
Albert Hahn, Berlin W. 35,
Steglicherstraße 11.

Möbel
kaufen Sie am **realtesten**
und **billigsten** in der
**Möbelschlerei
Robert Schulz**
Gegründet 1898
Verkaufsräume:
Hohen Neuendorf, Schindlauer Straße 78
Dort finden Sie größte Möbellager in
Schlaf-, Speise- und Herren-
zimmern-, Küchen- und
Einzeilmöbeln
in prima Qualität, zu billigsten
Fabrikpreisen und
günstigster Teilzahlung.
Lieferung durch eigenes Auto
frei Haus.

Saunische Strumpfgeschäft,
Eritotagen (Wert 12 000), gutgehend, kleine
Wohnung, gegen Einfamilienhaus.
Nichtadiente werden angeleitet.
Pacht evtl. kleines Landhaus.
Maurer, Berlin N 48,
Gleimstraße 25.

Für Vereine
fertigen wir schnellstens
-:- und billig an: -:-
Einladungen - Programme
Eintrittskarten - Plakate
Briefbogen, Briefumschläge
Mitgliedskarten, Satzungen
u. s. w.
Buchdruckerei des
Amtsblatt Briesetal Bote
Birkenwerder, Bahnhofsalles

**Zu Pfingsten
Spezial-Angebote**
in
Blusen und Kleidern

Opalblusen . . . von Mk. 4.90 an
Crepe de chine Blusen von Mk. 13.90 an
entzück. Voilekleider von Mk. 12.50 an

Zernick & Steinitz
Berlin, Chausseestr. 10
3 Minuten vom Stettiner Bahnhof.

E. 1135

Drucksachen
liefert schnell und sauber
der Briesetal-Bote

Die Genfer Wirtschaftstagung.

Der Internationale Wirtschaftsrat des Völkerbundes hat am Sonnabend seine erste Tagung beendet. Sie stellte im wesentlichen einen zweiten Aufzug der Weltwirtschaftskonferenz vom vorigen Jahr dar. Man hat wieder eine ganze Reihe von Entschliessungen angenommen, die zunächst von Unterausschüssen ausgearbeitet waren und dann von der Vollversammlung gutgeheissen wurden. Sie bedeuten eine Befestigung der von der Weltwirtschaftskonferenz aufgestellten Leitfäden, vor allem in bezug auf die Handels- und Tarifpolitik, und dürften auch deren Schicksal teilen, d. h. in den Interessen der Regierungen an einem stillen, dem lärmenden Treiben des Tages entzogenen Plätzchen mit allen diplomatischen Ehren beigelegt werden. Höchstens werden die Belehrenden diesmal etwas kürzer sein.

Jedenfalls wird es auch den Entschliessungen des Wirtschaftsrates nicht gelingen, die toten Leitfäden der Weltwirtschaftskonferenz wieder zum Leben zu erwecken. Die Wirtschaft ist über sie bereits zur Tagesordnung übergegangen. Statt eines Abbaus der Zollschranken und der Ein- und Ausfuhrverbote ist eher das Gegenteil eingetreten. Auch der Abschluss des deutsch-französischen Handelsvertrages kann nicht als ein Erfolg der Weltwirtschaftskonferenz gebucht werden. Er wäre auch ohne die Genfer Empfehlungen zu Stande gekommen.

Offenbar war es auch gerade die Erkenntnis, dass die Weltwirtschaftskonferenz ohne praktische Folgen geblieben ist, die den Wunsch entfiel, hier noch einmal nachzugreifen. Hilft es nichts, so kann es doch auch nichts schaden, wenn man noch einmal dasselbe sagt, und so wiederholen die einzelnen Berichte und Entschliessungen getreulich alles, was schon auf der Weltwirtschaftskonferenz gesagt worden ist. Der Bericht über die Handelsvertragsfragen bezeichnet die Wiederrückführung der Freiheit im Warenverkehr als Vorbedingung jeder wahren Besserung des internationalen Handels und empfiehlt, dass die Ausnahmefälle für die internationalen Übereinkommen zur Aufhebung der Ein- und Ausfuhrverbote und Beschränkungen möglichst auf die bereits im vergangenen November vereinbarten beschränkt bleiben. Auf dem Gebiete der autonomen Zollsetzung werden die Vorschläge des Reichswirtschaftsrates mit Genehmigung verzeichnet. Das Handelsvertragsystem soll möglichst nach dem Muster des deutsch-französischen Handelsvertrages unter bedingungsloser Anwendung der Weisheitsbegünstigungsklausel vervollständigt werden. Jeder Missbrauch auf dem Gebiete der Zollbehandlung durch willkürliche Spezifizierungen der Zollpositionen sowie alle protektionistischen Verwaltungsmaßnahmen werden verurteilt. Außerdem werden Kollektivvereinbarungen zur Herabsetzung der Zölle für eine möglichst große Anzahl von Rohstoffen und den aus ihnen gewonnenen Halbfabrikaten und Fertigfabrikaten empfohlen. Die entsprechenden Verhandlungen sollen unter Einziehung aller Interessentenfreie, der Erzeuger wie der Verbraucher und des Handels, erfolgen. Die Regierungen sollen in der Zwischenzeit entsprechend den Empfehlungen der Weltwirtschaftskonferenz von weiteren Zollschärfungen absehen. Gleichzeitig wird die baldige Inkraftsetzung der Konvention über die Vereinfachung der Zollnomenklatur verlangt, da sie den Abschluss von Kollektivvereinbarungen zur Herabsetzung der Zölle erheblich erleichtert, und schließlich wird der Konventionentwurf über Niederlassung und Schutz der ausländischen Unternehmungen zur baldigen Annahme empfohlen.

Der Bericht über die Industriefragen bildet den Beschluss des ständigen Wirtschaftskomitees des Völkerbundes, zunächst hauptsächlich die Fragen der Handelspolitik zu bearbeiten, empfiehlt aber gleichzeitig die Einleitung von Voruntersuchungen über Kartellierung, Nationalisierung und industrielle Statistiken. Der Bericht über die landwirtschaftlichen Fragen überlässt es dem Völkerbund, weitere Schritte im Sinne einer internationalen, hauptsächlich genossenschaftlichen Zusammenarbeit der Landwirtschaft zu beschließen. Auch wurden die bereits bekannten Beschlüsse über die Einleitung von Voruntersuchungen des Völkerbundes über die Kohlen- und Zuderindustrie angenommen.

In der Schlussitzung am Sonnabend hat der Wirtschaftsrat dann noch einen Mantelbericht angenommen, der die Einzelberichte zusammenfasst. In dieser Form wird das Ergebnis der Tagung dem Völkerbundsrat zugeleitet werden, damit dieser es auf seiner Junitagung zur Kenntnis nehmen kann. Der Bescheid in den Archiven des Völkerbundes steht dann nichts mehr im Wege.

Die Märchen von Röchlings Millionen.

Die letzten Zeugen in Romar. Der Kolmarer Autonomistenprozess neigt sich seinem Ende zu. Am Sonnabend wurden noch die letzten Entlastungszeugen vernommen. Abbé Daegb, dessen Vernehmung schon am Freitag begonnen hatte, erklärte zum Schluss, dass er hier unter Eid zu betonen wünsche, dass er entgegen anders lautenden Presseäußerungen nicht etwa im Elsaß die Weisungen und Befehle Roms ausführte. Er stehe mit dem Staatssekretär in Rom nicht einmal in Korrespondenz.

Dann folgten die Aussagen einer Reihe neuer Entlastungszeugen. Der erste, der neu erwähnte kommunistische Abgeordnete Boron-Strasbourg, sagte aus, es seien Kollektivmandate unternommen worden, um die kommunistische Partei in die Autonomiebewegung hineinzuziehen. Die Kommunisten hätten aber vor den Hausungen Briefe vernichtet, sonst sähen vielleicht Kommunisten, die ebenfalls schuldig seien, wie die 15 Autonomisten, ebenfalls auf der Anklagebank.

Was die Sprachfrage anbetrifft, so sei die letzte Methode, die Kinder der elässischen Arbeiter und Banerri mit sechs Jahren französisch lernen zu lassen, sehr nachteilig, denn auf diese Weise erlernen die Kinder in der Schule eine Sprache, die ihre Eltern zu Hause nicht verstehen und die sie zu Hause nicht sprechen könnten, so dass sie schließlich weder deutsch noch französisch sprechen könnten und das Bildungsniveau auf einen sehr niedrigen Grad herabsinken würde.

Rechtsanwalt Klein verlas dann eine Erklärung des in Romar weilenden Herrn v. Semmingen, dessen Vernehmung das Gericht abgelehnt hatte. In der Erklärung heisst es:

Ich erkläre an Eidesstatt, dass die Behauptungen, dass ich mit der Autonomiebewegung im Elsaß in Verbindung stehe, vollständig unwahr sind. Ebenso ist unwahr, dass ich direkt oder indirekt die Bewegung oder einzelne Persönlichkeiten unterstützt habe. Nach Abtrennung Elsaß-Lothringens vom Reich betradete ich die elsaß-lothringische Frage als eine innerfranzösische Angelegenheit, in die ich mich als Deutscher nicht einzumischen habe.

Für meinen Schwiegervater, Kommerzienrat Hermann Röchlings, kann ich ebenfalls bezeugen, dass er der elsaß-lothringischen Bewegung vollständig fernsteht, und dass das Märchen von den Röchlingschen Millionen auf vollständig freier Erfindung beruht.

Zum Schluss erklärte Herr von Semmingen, seine Bereitwilligkeit, diese Aussagen eidlich vor dem Kolmarer Schwurgericht zu wiederholen.

Bolschewistische Justiz.

Einschränkung der Verteidigung im Dones-Prozess. Am Dones-Prozess beantragte nach Erledigung der einleitenden Formalitäten der Verteidiger Badstiebers, Domatowski, die Ladung Seebolds und Kösters als Entlastungszeugen. Letzterer befindet sich zur Zeit in Deutschland. Seebold ist kürzlich in Charlow eingetroffen. Die Ladung Seebolds kam dem Staatsanwalt Krylenko sichtlich unenerwartet. Ferner wurden als Entlastungszeugen noch Titshat, Poeschl und Bleimann aus Berlin benannt.

Nach einer Pause erklärte Krylenko zu den Ladungsanträgen, dass die benannten Ergänzungszeugen zum großen Teil abgelehnt werden müssten, mit der Begründung, dass keine direkte Beziehung zu der verbrecherischen Tätigkeit der Angeklagten vorhanden sei. Die Ladungen solcher Zeugen, die über nützliche wirtschaftliche Leistungen aussagen sollen, seien nur dann wesentlich, wenn die zu erwartenden Aussagen mit dem Anklagematerial im Konnex stünden. Die zur Entlastung Badstiebers beantragten Ladungen von Köster und Seebold müssten abgelehnt werden, weil deren Zeugnisaussage nicht einwandfrei erscheine. Die Ladung der in Berlin sich aufhaltenden Zeugen Titshat, Poeschl und Bleimann sei abzulehnen, da sie, falls sie nach Moskau kämen, unter Anklage gestellt werden müssten. Dagegen sei die Ladung des Entlastungszeugen für Maier, Reymann, der im Dones-Gebiet als Dolmetscher gearbeitet und die Gespräche Maiers überhört hat, zuzulassen.

Der Gerichtshof erklärte sich mit allen Vorschlägen der Staatsanwaltschaft einverstanden, indem er sämtliche Entlastungszeugen bis auf zwei ablehnte. Auch keine Sachverständigen.

In der weiteren Verhandlung sprach sich Staatsanwalt Krylenko gegen den Antrag der Verteidigung aus, die Ladung sachverständiger Zeugen vorzunehmen, um den gegen Maier erhobenen Vorwurf vorläufiger Zerstörung von Turbinen zu entkräften. Da Maier, wie Krylenko bemerkte, sich durch die ihm zur Last gelegten Handlungen hinreichend als Sachmann für Maschinenzerstörung erwiesen habe. Das Gericht folgte wiederum der Auffassung des Staatsanwalts und lehnte den Antrag der Verteidigung ab. Darauf begann die Verlesung der Anklageschrift.



Reichsjustizminister a. D. Heine.

England stimmt der Kelloggnote zu.

Die Antwort in Washington überreicht. Chamberlain hat am Sonnabend dem amerikanischen Botschafter die britische Antwort auf die amerikanische Note über den Abschluss eines Vertrages zur Verhütung des Krieges überreicht. Wie man schon aus den Erklärungen Chamberlains im Unterhause entnehmen konnte, stimmt England dem Vorschlage Kelloggs zu. Die Antwort macht auch keine eigentlichen Vorbehalte, sondern enthält nur Vorschläge bezüglich der Durchführung des Kelloggischen Planes, wobei sie die vorhandenen Gegensätze zu überbrücken versucht.

Eine Erklärung des Generals Smuts.

General Smuts hat gegenüber dem Timesvertreter in Kapstadt eine lauge Erklärung zur Kelloggnote abgegeben, in der er u. a. heisst:

Ein vollkommen falscher Eindruck ist von der französischen Presse durch ihre Kritik der Kelloggvorbehalte und auch bis zu einem gewissen Grade durch die Vorbehalte der französischen Regierung geschaffen worden. Der Völkerbund ist kein Kriegsbund, kein Mitglied des Völkerbundes als solches hat sich verpflichtet, Krieg zu führen, und den Mitgliedern des Völkerbundes steht es daher frei, Kellogg's Formel zu unterschreiben.

Die amerikanische Deklaration ist keine Alternative für die Völkervorbehalte, sondern wird nur erfolgreich funktionieren im Zusammenhang mit der Völkervorbehalte als ihrer Grundlage und Unterstützung.

Unter der Völkervorbehalte, aber nicht im Geiste der Tagung, sind besondere Defensivgruppen in Europa entstanden. Unter dem Locarno-System ist die deutsch-französische Grenze der Gegenwart eines Versicherungssystems geworden, an dem alle Grossmächte Europas, außer England, teilnehmen. Die französischen Vorbehalte, die tatsächlich die amerikanische Deklaration zunichte machen, werden angesichts dieser bestehenden Verpflichtungen erhoben, die, so angenehm sie sind, nicht einfach übergegangen werden können.

Der Ausweg aus dieser Schwierigkeit ist nach der Ansicht des Generals Smuts, dass alle Unterzeichner nicht nur Locarno, sondern auch der anderen Defensivpakte die amerikanische Deklaration unterschreiben. Es sei auch wünschenswert, dass England die Deklaration unterschreibe. Die amerikanische Deklaration bildet, so erklärte Smuts, die notwendige Einleitung zur Abrüstung.

Für die Auslieferung Bela Khuns.

Eine Entschliessung der „Internationalen Entente gegen die Dritte Internationale“.

Der in Genf verammelte Rat der „Internationalen Entente gegen die Dritte Internationale“, in welchem 13 europäische Staaten durch Delegierte vertreten waren, hat einstimmig folgende Entschliessung angenommen:

Abgesehen von zahlreichen Verbrechen, deren sich Bela Kun als bolschewistischer Diktator in Ungarn schuldig gemacht hat, hat er auch gemeine Verbrechen begangen, die das von der ungarischen Regierung an die österreichische Regierung gerichtete Auslieferungsbegehren rechtfertigen. Der Rat der „Internationalen Entente gegen die Dritte Internationale“ wendet sich gegen die Versuche, aus den gemeinen Verbrechen politische Vergehen machen zu wollen. Diese Versuche zu zwecken natürlich, eine Auslieferung Bela Khuns zu verhindern.

Deutsches Reich.

Der Fall Jabubowski. Der Oberstaatsanwalt beim Mecklenburg-Strelitzischen Landgericht in Rostock teilt folgendes mit: „Die Ermittlungen haben dafür, dass Jabubowski unschuldig beurteilt ist, und dass die drei verhafteten und unter Aufhebung des Haftbefehls wieder entlassenen Arbeiter August Rogens, Heinrich Blöder und Paul Kreuzfeldt mit dem Morde etwas zu tun haben, nichts ergeben. Bezüglich des angeblichen Meinets liegt gegen Rogens und Kreuzfeldt nichts und gegen Blöder ein ganz entzerrter, voraussichtlich in sich zusammenfallender Verdacht vor.“
gez. Müller.“

Auslands-Rundschau.

Die Parteischwierigkeit Briand's und Painlevé's. Wie aus Peking gemeldet wird, hat die sozial-republikanische Kammerfraktion vorbehaltlich der Billigung durch den Parteitag beschlossen, diejenigen Abgeordneten, die nicht offiziell bei der Partei als Mitglieder eingetragen sind, in ihre Fraktion aufzunehmen, wenn sie das Parteiprogramm in seinen großen Zügen annehmen. Damit ist den Ministern Briand und Painlevé, die bekanntlich nicht regelrechte Mitglieder der sozialrepublikanischen Partei sind, die Möglichkeit gegeben, der sozialrepublikanischen Kammerfraktion weiter anzugehören.

Zaleski über die deutsch-polnischen Wirtschaftsverhandlungen.

Der polnische Außenminister Zaleski hielt vor dem ausserpolnischen Ausschuss des Seins eine Rede, in der er auf die wichtigsten Fragen der polnischen Außenpolitik einging. Zu den deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen erklärte der Minister, dass die letzten Neuierungen in der deutschen Presse ihm nicht optimistisch stimmen könnten, da sie nicht zum Aufkommen der für eine Zusammenarbeit unentbehrlichen Atmosphäre beitragen. Polen strebe nach einem normalen nachbarlichen Zusammenleben mit Deutschland und nach einem möglichst baldigen Abschluss der Handelsvertragsverhandlungen. Die bisherigen Schwierigkeiten in den Verhandlungen über Wirtschaftsfragen seien ausschließlich auf die Streitigkeiten bestimmter deutscher Wirtschaftskreise zurückzuführen.

Schlussdienst.

Zwei Schüler in der Elbe ertranken. Schönebeck, 21. Mai. Bei dem Versuch, sich aus einem Kutterboot zu retten, das bei einem plötzlichen einsetzenden Sturm auf der Elbe voll Wasser geschlagen war, gerieten der 18-jährige Primaner Harry Bolter und sein Bruder, der 16-jährige Sekundaner Horst Bolter, in einen Wuhnenstrudel und ertranken. Sie gehörten zur Besatzung eines Schülerbundes des Ruderclubs Viktoria und waren trotz der Warnung des Steueremanns, sich von den Plätzen zu erheben, aus dem Boot gesprungen.

Freundenstadt (Württemberg), 21. Mai. Den hiesigen Landjägern ist es gelungen, den Mörder der Frau Steiner von Altensteig festzunehmen. Die Frau war vom einem Vierteljahr in ihrem Leben mit eingeschlagenem Schädel tot aufgefunden worden. Der Täter ist dem 21 Jahre alte mehrfach vorbestrafte Karl Friedrich Maier aus Nagold.

Leppich-Schrager
141 Invalidenstrasse 141
eine Minute vom Stettiner Bahnhof
verkauft jetzt zu staunend billigen Preisen:
Leppich, Käsekruste, Nischdecken,
Diwandeden, Gardinen, Stores,
[Steppdecken, Daunendeden.]
Langfristige Zahlungsvereinerung!
Garantiert Kassapreise!!

Vermischtes.

Luftverkehr und Presse.

Auf dem Gebiet der auf der Presse in Köln ausliegenden amtlichen Zeitchriften treten besonders die Nachrichten für Luftfahrer hervor, die der Regelung, Sicherung und Förderung des Luftverkehrs dienen und eine Fundgrube für alle amtlichen und viele nichtamtliche Veröffentlichungen auf dem Luftfahrtgebiet darstellen. Daneben ist das Flughandbuch für das Deutsche Reich ein Luftfahrers-Büchlein ähnlich den gleichartigen nautischen Werken. Eine anschauliche Karte zeigt den Flugelkurs im Dienste der Sicherheit des Luftverkehrs durch schnellste Funktelegraphische Verbreitung betriebswichtiger Meldungen. Das Luftfahrerbuch, dessen Lieferfristkarte neuartig ist, enthält sämtliche deutschen Flugpläne und Flugpreise, sowie die des benachbarten Auslandes. Lieber die Betriebsergebnisse auf den deutschen Luftverkehrslinien und Flughäfen unterrichtet die Deutsche Luftverkehrsstatistik. Als plastisches Wahrzeichen der deutschen Luftfahrt grüßt den Besucher schon von weitem, in der Mitte des Raumes schwebend, ein innen erleuchtetes Modell des „motorigen „Dornier-Superwals“.

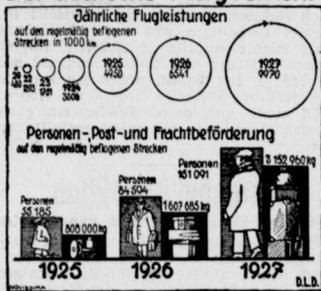
Ein Denkmal für Blindenbunde.

Kuerdings ist von vielen Blinden Berlins der Wunsch laut geworden, ihren treuesten Verbündeten die Deutschen Blindenbunde ein Denkmal zu setzen. Dem Deutschen Tier- und Jagdverein wird dieser Plan weitgehendst unterstützt, der Verein hat sogar die Werbung für dieses Denkmal übernommen. Er erblickt in der Errichtung eines Denkmals für die Hunde, die unseren Blinden den gefahrlosen Weg durch ewige Nacht weisen, die uns als Sanitäts- und Meldehund unerlässliche Dienste geleistet haben und heute als Schutzhund vielen von uns Leben und Eigentum retten, nicht nur ein Werk der Dankbarkeit gegen diese, sondern auch unter unseren Mitmenschen eine Förderung des Gedankens der Liebe zu den Tieren.

Ein Studentenfest.

Beim Magistrat der Stadt Kamur hatte sich ein indisches Fürstenehepaar, Prinz und Prinzessin Sowilo zum Besuch angefragt. Die Stadt hatte bei solchen Besuchen üblichen Flaggenschmuck angelegt, und die Studenten hatten sich zum Empfang auf dem Bahnhof eingefunden. Dem fahrplanmäßigen Zug entstieg das erwartete Fürstenehepaar und wurde von der Menge begeistert begrüßt. In feudalen Wagen wurden die hohen Gäste zum Rathaus geleitet. Die Feier war nur kurz, da die Fürstinnen angeblich das Französische nicht beherrschten. Als die Feier beendet war, erklärten die prinziplichen Gäste, daß sie die Landesprache doch beherrschten und nun keine weitere Hilfe benötigten. Dann verschwanden sie spurlos. Am nächsten Tage erfuhr man, daß sich belgische Studenten einen Streich gelassen und die ganze Stadt auf den Bein geführt hatten.

Der deutsche Flugverkehr



Der deutsche Flugverkehr 1927.

Im Jahre 1927 wurden im gesamten Luftverkehr insgesamt 26 659 Reisen durchgeführt. Von den vorhandenen Robinenplätzen waren im gesamten Jahresdurchschnitt etwa 50 Proz. besetzt. Die beförderte Frachtmenge erhöhte sich gegenüber 1926 auf fast das Doppelte, auch die Zahl der Flüge und der Passagiere war doppelt so hoch als im Jahre vorher.

Im Schatten des Verdachts.

Roman von Felix Sclorronck.

Copyright by Weimer & Comp., Berlin W 30.

9. Fortsetzung.

Schon vom frühen Nachmittag an trachtete es unaufhörlich auf den Scheidenfländen. Man schoß nach Ringelstein, bei denen der Einzug von den drei besten Schützen eingeleitet wurde. Die Grünröde der Dornierwerke Beszallien hielten sich auf einem Stand zueinander. Sie mußten jetzt schon ihre Kräfte zu dem Wettkampf um das Gewehr, das nur unter ihnen ausgeschieden werden sollte. Bald wußte man, daß der neue Kollege, Karl Reuter, ein sehr sicherer Schütze war. Wolf kam ihm ziemlich gleich. Außer diesen beiden kam noch Heimbacher ernstlich in Betracht. Daß er sich so verhält haben sollte, war nicht anzunehmen. Erher konnte man annehmen, daß er nicht kommen würde. Daß seine lebenslustige Frau bei einem solchen Vergnügen fehlen würde, war allerdings wenig wahrscheinlich. Die Sensation des Tages war die Entlarung des jungen Beder als Widerer. Noch vor wenigen Wochen hatte er hier in Kreise der Grünröde sich fröhlich bewegt und wader mitgeschossen. Es wurde allerlei von ihm erzählt. Seine Frau, mit der er schon aufgeben war, hatte das Haus verlassen, die Verlobung war von ihrer Seite aufgehoben worden. Der Inspektor Origoletti hatte seine Stellung aufgegeben und war verschunden, niemand mußte wußten. Beder sollte bereits durch Inzerate sein Gut zum Verkauf ausgeboten haben. Der alte Förster Ritter, der mit Beder entfernt verbandelt war, hatte seine Eltern besucht. Sie waren untröstlich, daß sie das Gut verlassen sollten, auf dem ihre Familien schon seit der Einwanderung der Salzburger saßen. Man bedauerte die alten Leute, aber für Beder war es das Beste, was er tun konnte, wenn er von hier verschwand. Er war unter den Grünröden, die hier in weitem Umkreise das gesellschaftliche Leben beherrschten, unmöglich geworden. Kar: war der Held des Tages. Er mußte den Vorfall

Berliner Börsenberichte vom 19. Mai.

Devisenmarkt. Der Dollar lag heute schwächer. Das Geschäft blieb sehr ruhig. Effektenmarkt. Die heutige Börse setzte schon in fester Haltung ein. Der größere Kaufsfluß fand nur ein geringes Material gegenüber, so daß im Laufe des Geschäftes neue Kursveränderungen eintraten. Am Rentenmarkt war das Geschäft sehr ruhig. Am Geldmarkt weitere Geldknappheit. Produktmarkt. Brotgetreide hatte eine verfestigte Haltung. Die Kaufsfluß war nicht besonders groß. Die Notierungen zogen mächtig an. Das Angebot in Weizen war nicht groß, reichste aber für den sehr schwachen Bedarf. Für die verhältnismäßig umfangreichen Ankäufe von Roggen fanden sich sehr schwer Abnehmer. Mehl sehr ruhig. Die erhöhten Forderungen waren nur ganz bereinzelt durchzugehen. Die Forderungen für Futtermittel hatten sich bei reichlichem Angebot aber geringer Nachfrage nicht verändert. Delfaaten und Sämereien lustlos.

Devisenmarkt.

Dollar: 4.174 (Geld), 4.182 (Brief), engl. Pfund: 20,381 20,421, holl. Gulden: 168,38 168,72, ital. Lira: 21,985 22,025, franz. Franken: 16,43 16,47, belg. Franken: 58,235 58,355, schweiz. Franken: 80,455 80,615, dan. Krone: 112,03 112,25, schwed. Krone: 111,99 112,21, norm. Krone: 111,83 112,05, tschech. Krone: 12,371 12,391, österr. Schilling: 58,72 58,84, span. Peso: 69,89 70,03.

Warenmärkte.

Mittagsbörse. (Amtlich.) Getreide und Delfaaten der 1000 Lilo, sonst per 100 Lilo in Reichsmark ab Station: Weizen Märk. 262-265 (am 18. 5.: 262-265). Roggen Märk. 285-287 (285-287). Sommergerste 253-290 (252 bis 290). Wintergerste (—, —, —). Hafer Märk. 264 bis 270 (264-270). Mais loco Berlin 234-237 (233-236). Weizenmehl 32,75-36,50 (32,75-36,50). Roggenmehl 36,50-39,50 (36,50-39,50). Weizenklein 17,40-17,50 (17,50). Weizenfein 18,80-19 (19). Weizenkleinmehl 16,85-17,25 (16,85-17,25). Raps (—, —, —). Leinöl (—, —, —). Vitoriaerben 48-60 (48-60). Kleine Speiserbisen 35-38 (35-38). Futtererben 25-27 (25-27). Pelusaten 24-24,50 (24-24,50). Aderbörben 23-24 (23 bis 24). Widen 24-26 (24-26). Lupinen, blaue 14-15 (14-15), gelbe 15-16 (15-16). Serradella 23-28 (23 bis 28). Rapspflanzen 18,80-19 (18,80-19). Leintuchen 23,50-23,80 (23,50-23,80). Frotenschnitzel 15,20-15,40 (15,20-15,40). Sojabohnen 21,20-21,80 (21,20-21,80).

Butterpreise.

Amtliche Berliner Notierungen für Butter im Verkehr zwischen Erzeuger und Großhandel. Frucht und Gebinde zu Lasten des Käufers: 1. Qualität 171, 2. Qualität 160, abfallende Ware 143 Mark je Zentner. — Tendenz: Stetig.

Schlachtviehmarkt.

(Amtlich.) Auftrieb: 1714 Rinder (darunter 365 Ochsen, 503 Bullen, 846 Kühe und Färjen), 2300 Kälber, 5312 Schafe, — Ziegen, 13 112 Schweine, — Auslandschweine. — Preise für einen Zentner Lebendgewicht in Reichsmark: Schafe: 1. vollfl., ausgem., höchsten Schlachtwerts 19.5. 16.5. jüngere 61-63 60-62 ältere 56-60 54-58 2. sonstige vollfleischige, jüngere 56-60 54-58 ältere 50-53 48-51 3. fleischige 50-53 48-51 4. gering gedährte 44-48 46 46 Bullen: 1. jüngere, vollfl., höchsten Schlachtwerts 56-58 55-56 2. sonstige vollfleischige ober ausgemästete 53-55 51-53 3. fleischige 50-52 48-50 4. gering gedährte 46-48 44-46 Kühe: 1. jüngere, vollfleischige, höchst. Schlachtw. 48-50 46-47 2. sonstige vollfleischige ober ausgemästete 36-45 34-42 3. fleischige 28-32 26-30 4. gering gedährte 21-24 20-22 Färjen (Kalbinnen): 1. jüngere, vollfl., höchsten Schlachtwerts 58-60 56-58 2. vollfleischige 51-56 50-54 3. fleischige 44-48 43-46 Kälber: 1. mächtig gedährtes Jungvieh 38-49 36-47 2. Doppellender bester Mast 75-85 70-80 3. beste Mast- und Saugkälber 68-75 60-68 4. geringe Kälber 50-60 42-55 Schafe: 1. Mastlamm und ältere Masthammel 60-64 61-65 2. mittlere Mastlamm, alt. Masthammel 52-58 53-60 3. gut gewachsene Schafe 45-50 46-53 4. fleischiges Schafvieh 45-50 46-53 5. gering gedährtes Schafvieh 30-40 30-40 Schweine: 1. Fett Schweine über 300 Pfund 61 57-58 2. vollfleischige von 240-300 Pfund 60-61 56-58 3. vollfleischige von 200-240 Pfund 59-61 56-57 4. vollfleischige von 160-200 Pfund 56-59 53-55 5. fleischige von 120-160 Pfund 53-56 50-53 6. fleischige unter 120 Pfund 53-56 50-53 7. Sauen 59-55 50-59 Die Preise sind Marktpreise für nächsten awogenen Tiere und schließen sämtliche Steuern des Handels ab. Stall für Frucht, Markt- und Verkaufskosten, Umlosgelner, sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein, müssen sich also wofentlich über die Stallpreise erheben. Marktverlauf: Rinder und Kälber glatt. Schafe ruhig. Schweine ziemlich glatt.

Hundfunkprogramm.

Dienstag, 22. Mai. Berlin Belle 484 und ab 20.30 Belle 1250. 12.30: Mitteilungen und praktische Rufe für den Landwirt. * 15.30: Alois Reichard: Erlebnis eines deutschen Müllers im Kaufhaus * 16.00: E. Rebermann: Der feste Kongreß des Brandenburgischen Schachverbandes. * 16.30: Stunde mit Büchern * 17.00: Unterhaltungsmusik. Ausgeführt von Dr. Veecoß Gloripalastkonzerten * 18.00: Mitteilungen. * 18.00: Nachrichten von Leo Greiner — Anschließend: Verberandungen * 19.00: Richard Grünwald: Die Fußballspiele * 19.25: Dr. G. Schütz, Dozent an der Humboldt-Hochschule: Die soziale Frage, ein Produktions- und Verteilungsproblem. (Das Lohnproblem.) * 19.55: Dr. Adolf Strabonoff, Dozent an der Deutschen Hochschule für Politik: Die großen Mächte in ihren weltpolitischen und weltwirtschaftlichen Beziehungen. (Vereinigte Staaten von Amerika.) * 20.30: Wagner-Abend. Dirigent Dr. Seidler-Winter. Mitwirkende: Cornelis Bronsgeest (Bariton), Berliner Funtorfescher. Deutscher Welle 1250. 12.00-12.25: Französisch. * 14.30-15.00: Kinderstunde. Mein Blumenbeet im Schrebergarten. * 15.00-15.30: Die Selbstkürberei. * 15.35-15.40: Wetter- u. Börsenbericht. * 16.00-16.30: Schulfundliche Fragen. * 16.30-17.00: Anpassungserscheinungen im Pflanzenreich. Sumpfpflanzen. * 17.00-18.00: Nachmittagskonzert Leipzig. * 18.00 bis 18.30: Bühnenfunk im Wandel der Zeiten: Spachmacher und Schuttmeyer im Theater des Mittelalters und der Renaissance. * 18.30-18.55: Französisch für Anfänger. * 18.55 bis 19.45: Auffrischung Natur. * 20.30: Wagner-Abend. Mitwirkende: Cornelis Bronsgeest (Bariton), Berliner Funtorfescher. Stettin Belle 236: Berliner Programm.

Mittwoch, 23. Mai. Berlin Belle 484 und ab 20.30 Belle 1250. 15.30: Dora Schöler: Neue Gelehrten. Die amerikanische (Ehe.) * 16.00: Dr. Arnold Dutschmer: Als Schiffskapitän auf hoher Fahrt * 16.30: Eine Reise durch die europäischen Hauptstädte. Dr. Herbert Dieber: Bern * 17.00 bis 18.30: Unterhaltungsmusik der Kapelle Gebrüder Steiner. — Anschließ.: Verberandungen. * 19.00: Major von Tschudi: Zum 80. Geburtstag Otto Eilenthals, des Vaters des Flugwesens * 19.25: Prof. Dr. Erich Kaufmann, Mitglied des Vorstandes der Deutschen Liga für Völkerverständnis. Der Ständige Internationale Gerichtshof im Haag * 19.55: Weltanschauungen der Gegenwart. Dr. Karl Schwärzer: Die proletarische Weltanschauung. * 20.30: Schach-thürinische Stadt- und Ortsmusik. Minivirt: Fritz Harder (Bariton), Trompeten- und Posaunenchor des Kammermusikvereins Ludwig Pfah * 22.30: Mein Berlin. Minivirt.: Arthur Guttmann's Musikoniker, Willi Weich (Tenor). Am Klavier: Ben Geniel. Deutscher Welle 1250. 12.00-12.25: Musikapparat und Schallplatte im Deutsch-amerikanischen (Dialog). * 12.40-12.45: Mitteilungen des Reichs-fachverbandes. * 13.40-12.50: Mitteilungen des Verbandes der Preussischen Landgemeinden. * 14.30-15.00: Kindertheater: Pflingstpiel. * 15.00-15.30: Pfluche der weiblichen Jugend. * 15.35-15.40: Wetter- u. Börsenbericht. * 16.00-16.30: Pfluche der weiblichen Jugend * 16.30-17.00: Das Feltatler der Romantik * 17.00-18.00: Nachmittagskonzert Hamburg. * 18.00-18.30: Deutsche Wirtschaftsbereitungen im Auslande. * 18.30-18.55: Französisch für Fortgeschrittene. * 18.55-19.20: Techn. Vortrag für Radarbeiter und Werkmänner: Elektro-technik. * 19.20-19.45: Einführung in das Versehen von Musik. * 20.30: Schach-thürinische Stadt- und Ortsmusik. Trompeten- und Posaunenchor des Kammermusikvereins Ludwig Pfah * 22.30: Mein Berlin. Minivirt.: Willi Weich (Tenor), Guttmann's Musikoniker. Stettin Belle 236: Berliner Programm.

ausführlich erzählen und erhielt als Belohnung vom alten Ritter einen sehr guten Hüpfzucker verprochen. Ein Förster meinte, es wäre doch eine ungeheure Frechheit von Beder gewesen, so dicht an der Försterei zu wildern. „Wenn man auf solch ein prächtiges Gehöfden verfallen ist, riskiert man schon etwas“, erwiderte Karl. „Und außerdem herren es sich sehr sicher“, warf ein Gutsbesitzer ein. „Nun, meine Herren, es ist doch ein offenes Geheimnis, daß Heimbacher sich schon seit Wochen nicht mehr nachts in den Wald wagt.“ „Was fürcht vor dem Schettulat“, rief Wolf. „Das ist alles Unsinn, meine Herren“, sagte Karl ruhig. „Ich habe Heimbacher in derselben Nacht, als wir den Beder ergriffen, durch den Wald gehen sehen, ohne Gewehr. An der Schonung zwischen 70 und 71, 71 und 72 blieb er stehen und suchte etwas auf dem Boden.“ „Das ist ja die Stelle, wo Biedner erschossen wurde“, sagte Ritter. „Aber Rinder, wir wollen das Thema nicht fortspinnen. Ich weiß, daß der Kollege sehr darunter leidet, daß er Biedner an jenem Abend im Wirtshaus zurückgehalten hat. Hätte er ihn gehen lassen, als er wollte, wäre das Unglück nicht geschehen. Also redet nicht mehr davon.“ Eine Viertelstunde später kam Heimbacher. Sein langes Aussehen erklärte sich auf die natürliche Weise. Eines seiner Pferde war mittags krank geworden, er hat sich erst ein Erntepferd von einem Bauern borgen müssen. Er schoß nur drei Proberbellen, die alle in der Zwölf saßen. Bald darauf kam der Förstermeister. Der Wettkampf sollte beginnen. Nachdem der alte Herr drei Schüsse auf die Grenzschweife getan, traten die Grünröde seiner Oberförsterei an. Auf den beiden anderen Ständen wurde das Schießen eingeleitet. Alle wollten das spannende Schauspiel genießen. Bei der ersten Runde schon schied der alte Ritter aus. Seine Hand war noch fest, aber das Auge etwas schwach geworden. Bei der fünften Runde waren, wie man erwartet hatte, nur noch Reuter, Wolf und Heimbacher übrig. Jetzt sollte mit einem Schuß abgehoben werden. Karl

als der Jüngste hatte den ersten Schuß. Er zielte ruhig wie immer und ließ fahren. Sofort sprang der Anzeiger vor, bedekte das Schwarze auf der Scheibe mit der weißen Fläche seines Anzeigerhodes und salutierte. „Bravo Kollege“, erschallte es ringsum. Jetzt trat Wolf vor. Als er geschossen hatte, ließ er eine Verwünschung aus und erklärte, es sei einen Millimeter zu hoch ins Schwarze gegangen. Er hat seinen Schuß richtig angelegt. Es war eine Eiß hoch geworden. Damit schied er aus. Heimbacher schoß mit seiner unerfütterlichen Ruhe wieder eine Probf. „Der Heimbacher wird das Rennen machen“, war die allgemeine Meinung. Karl sah, daß er unruhig wurde. Er mahnte sich gewaltsam zur Ruhe, straffte die Muskeln und schoß — eine Eiß. Mit fünfzigem Lächeln nahm Heimbacher seine Büchse, schoß die Patronen ein und trat an den Stand. Gerade als er das Gewehr angelegt hatte, kam er zwei Gutsbesitzer in lautem Gespräch in die Halle. Deutlich hörte man, wie der eine sagte: „Das ist der junge Forstausseher, der an Biedners Stelle gekommen ist.“ Im selben Augenblick trachtete der Schuß. Totenbleich drehte Heimbacher sich um. „Das war ein Schlußschuß“, ich hatte vergessen, zu reden und habe durchgeschien. Sie haben das Gewehr gewonnen“. Es war wirklich ein arger Schlußschuß, eine Sechse weit rechts. Mit einer freudlichen, lobenden Ansprache überreichte der Förstermeister dem Sieger das Gewehr. Es sei ihm als Belohnung nicht nur für sein gutes Schießen, sondern auch für die Ruhe und Besonnenheit, die er hier wie im Ernstfalle bewiesen, zugestanden. Außerdem habe ihm der allgemeine deutsche Jagdschützenverein einen Festschäfer beschenken, der leider noch nicht eingetroffen sei. Als Karl vor Freude stehend das Gewehr in Empfang genommen hatte, trat Frau Heimbacher vor und hing ihm einen Glühwein an, der mit breiten Bändern geschmückt war. Den Kranz hatten die Försterfrauen dem Sieger gestiftet. Auch der Zweite und Dritte erhielt einen Kranz, aber etwa: kleiner.

(Fortsetzung folgt.)